

9. Juni 1937 368

331
Herrn Dr. Anton Reichel, Konservator der Albertina

Augustinerbastei 6

W i e n I

Sehr geehrter Herr Doktor,

Bei der Rückkehr von einem Aufenthalt in Frankreich und Holland habe ich Ihren freundlichen Brief vom 4. Juni vorgefunden mit der für die Vorbereitung der schweizerischen Graphikausstellung in Wien so wertvollen Planskizze der Ausstellungsräume Ihrer Albertina. Die Gliederung der Ausstellung und die Dosierung ihrer verschiedenen Abteilungen in Anpassung an die Grösse und Folge der Räume ist eine sehr interessante, aber keineswegs sehr leichte Aufgabe. Ich würde am liebsten noch einmal nach Wien kommen um mir auch den Charakter der verschiedenen Säle nach Licht und Raumstimmung noch deutlicher einzuprägen als wie es bei dem raschen Gang durch die so interessante Kubin - Ausstellung möglich gewesen ist. Die Einleitung der Ausstellung mit drei schönen Gruppen Freudenberger (1745-1801), Füssli (1741-1825), Toepffer (1766-1847) lässt sich sehr wirkungsvoll und lebendig gestalten. Anschliessend käme Hodler, für den sehr reiches und schlagkräftiges Material vorhanden ist, vorher vielleicht noch Böcklin und allenfalls Welti, nach Hodler dann die Lebenden. Buri hat sozusagen gar nicht gezeichnet und auch nicht aquariert, anders Amiet, der sich bei seiner grossen Beweglichkeit und inneren Jugendlichkeit im Kreis der Lebenden zwanglos einfügt. Illustrierte Bücher sind in der schweizerischen Graphik nicht sehr zahlreich, immerhin lässt sich für die Vitrinen Material von Walsen und einigen jüngeren beibringen. Die Finanzfrage und auch die Frage des Kataloges muss mit dem Eidgenössischen Departement des